

## **ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU**

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder!

Zur persönlichen Information!

### **Bericht Nr. 16**

Spitz, zu Jahresbeginn 1988

Mit den Zeilen "...Der Krieg wird sich hinziehen...Möge es im Sinne unserer Vision von der Erhaltung der Wachau in der überkommenen Form wieder ein gutes Jahr werden" schloß mein letzter Jahresbericht 1986.

Und so hat es sich 1987 zugetragen:

#### **Donauausbau**

Über Antrag des Arbeitskreises vom 3. Mai fand am 6. Juli 1987 die 9. Sitzung des "Beratenden Komitees für den Ausbau der Donau in der Wachau" statt, an der unsererseits Dr. H. Hirtzberger, Dipl.-Ing. J. Mayer und ich teilnahmen. Vorsitzender MR Dipl.-Ing. G. Strieder stellte zunächst fest, daß in den Jahren 1985 und 1986 im Bereich der Wachau – abgesehen von den laufenden Regulierungen durch die Wasserstraßendirektion – keinerlei sonstige Planungen vorgesehen waren. Die Baumaßnahmen würden im wesentlichen 1987 abgeschlossen werden und konnten aus heutiger Sicht positiv beurteilt werden. Eine sichere Aussage über den Erfolg der Maßnahmen könnte erst nach einem Beobachtungszeitraum von mindestens 5 Jahren gegeben werden. Nach Ansicht der WSD könnten aber die von der Donaukommission empfohlenen Abmessungen der Schifffahrtsrinne für gestaute Abschnitte mit Regulierungsmaßnahmen alleine nicht erreicht werden. Erwähnter Ansicht schloß sich auch Univ-Prof. Dr. Rescher in seinem ausführlichen Bericht an und meinte sogar, daß eines Tages eine Staustufe unumgänglich werden würde.

Dies veranlaßte mich zur Bemerkung, daß es nach Auffassung des Arbeitskreises nicht Aufgabe des laufenden Gutachtens sein könne, eine solche Ansicht zu äußern, sondern vielmehr die flußmorphologische Entwicklung zu beobachten wäre...

Bemerkenswert war die Aussage, daß sich die Donau im Zeitraum 1940-1976 in der oberen Wachau um 1,4 cm und im unteren Abschnitt um 1,0 cm pro Jahr eingetieft hat. Die Wasserstraßendirektion hat eine sehr interessante landschaftsökologische Kartierung der Uferzonen der Wachau von Melk bis Krems erarbeitet. Mitverfasser Dipl.-Ing. H. Wösendorfer wird darüber voraussichtlich in der Vollversammlung ein Kurzreferat halten.

#### **Europadiplom**

Bundeskanzler Dr. F. Vranitzky hat am 4. Juni 1987 unsere Delegation mit Sekt-Chef Dr. K. Skalnik, Abg. z. NR Dr. K. Preiß, Vors-Stv. J. Jamek, Dr. H. Hirtzberger und mir empfangen. Nach Vorstellung des Arbeitskreises und dessen Zielsetzungen haben wir die Bitte um Unterstützung zur Wiederaufnahme des Verfahrens beim Europarat für den Fall einer hinreichenden Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse angekündigt.

Nach einer Wechselrede, bei der alle Teilnehmer zu Wort kamen, gab der Bundeskanzler seine Zusage zur Entgegennahme und Unterstützung der erwähnten Bitte. Bei Bundesminister R. Graf sprach am 11. September 1987 eine Delegation mit

Vors-Stv. J. Jamek, Dr. H. Hirtzberger, Dipl.-Ing. J. Mayer und mir im gleichen Anliegen vor und erhielt ebenfalls eine solche Zusage. Die Erreichung dieses Zieles wird - wie schon in anderen Berichten erwähnt - viel Beharrlichkeit und Geduld abverlangen.

### **Schwerverkehr**

Unsere im Vorjahresbericht angekündigte Initiative zur Verlängerung des bis 30. September 1987 verordneten Verbotes des LKW-Schwerverkehrs auf unbefristete Zeit wurde am 3. Mai mit Anträgen an Landeshauptmann S. Ludwig und LH-Stv. Dr. E. Pröll gesetzt. Gleichzeitig haben wir die Herren Bürgermeister der Wachau-Gemeinden von diesem Schritt informiert und gebeten, in einem allfälligen Anhörungsverfahren den Antrag zu unterstützen. Von der Öffentlichkeit fast unbemerkt, aber zu unser aller Freude, hat die NÖ. Landesregierung am 12. August 1987 die erbetene Verordnung erlassen!

Wir haben zu danken.

Im Wissen um die weiterhin bestehenden Belastungen durch die zugelassenen Ausnahmen, vermehrt durch unkontrollierte Übertretungen, haben sich Vorstand und Exekutivkomitee heuer in Sitzungen mehrmals mit einer neu aufgekommenen Idee befaßt. Vielleicht gibt es in der Vollversammlung darüber etwas zu berichten.

### **Steinbruch Spitz**

Im Jahresbericht 1985 teilte ich mit, daß der Arbeitskreis aus der Sorge um eine Gefährdung des "Europadiploms" "in der Frage der scheinbar der Kontrolle der Behörden entglittenen Entwicklung" Schreiben an eine Reihe hoher Behördenvertreter gerichtet hat. Trotz Unterstützung durch Umwelthanwalt Univ-Prof. Dr. Raschauer und LH-Stv. Dr. Pröll geben die GR-Protokolle und der Spitzer Gemeindebrief 1986 Zeugnis, daß die Behörden in argen Notstand geraten sind. Im Oktober berichtete eine Tageszeitung, daß die Förderanlage "von Landesrat Dr. Brezovsky jetzt nachträglich naturschutzbehördlich genehmigt wurde".

### **3. Schifflanlegestelle in Dürnstein**

Vorstand und Exekutivkomitee haben nach Bekanntwerden des Planes zur Errichtung einer 3. Schifflanlegestelle am 26. April 1987 nach Beratung beschlossen, Briefe an die Generaldirektion der DDSG und den Herrn Bürgermeister und Gemeinderat der Stadt Dürnstein zu richten. In diesen wurde die dringende Bitte vorgetragen, dabei "besonders auf die Bewahrung des außerordentlichen Gesamteindruckes der Ansicht Dürnstains vom Donauufer her Bedacht zu nehmen und dabei sehr gewissenhaft alle denkbaren Alternativen in Erwägung zu ziehen". Die Antworten der DDSG und der Stadt Dürnstain waren zunächst entmutigend - die schriftliche Anfrage, ob auch dem Gemeinderat als zweitem Adressaten der Brief vorgelegt wurde, blieb bisher unbeantwortet. Die Fraktion der FPÖ hat im Sommer eine Umfrage in der Bürgerschaft durchgeführt, welche eine Ablehnung ergab und im August eine parlamentarische Anfragebeantwortung veröffentlicht. Zum Jahresende haben die Bürger von Dürnstain und wir aus einer Informationsschrift der ÖVP Dürnstain mit Freude erfahren, daß "das Traumschiff jedoch nicht an der befürchteten Alptrauminsel unterhalb des Fährsteges, sondern an einem der bestehenden Pontons anlegen wird". Wegen der Versorgung mit Landstrom werde es allerdings noch Gespräche geben, nach Eintreffen konkreter Pläne der DDSG könnte es zu einer Bürgerversammlung kommen.

### **Allgemeines**

Wir haben einen großen Verlust zu beklagen: Architekt Dipl.-Ing. Albert Gattermann ist am 8. März 1987 plötzlich von uns gegangen. Seit der Gründung des Arbeitskreises war er begeisterter Mitarbeiter und stellte sein Wissen und seine Ideen als Mitglied des Exekutivkomitees und bis zuletzt des Vorstandes

zur Verfügung. Dankbar werden wir ein bleibendes Gedenken an ihn bewahren. Als neue Mitglieder begrüßen wir:

STR Gerhard Fischer, Dürnstein

OLDwR Dipl.-Ing. Fritz Mahrer, Krems

Sekt-Chef Dipl.-Ing. Hans Schratt, Mautern

Mit dem Wunsch nach einem persönlichen Wiedersehen anlässlich der Vollversammlung in der ersten Jahreshälfte und den besten Wünschen für das begonnene Neue Jahr 1988

Ihr

Franz Hirtzberger